



AKADEMIE FÜR ZOO- UND WILDTIERSCHUTZ E.V.  
PRAXIS · LEHRE · FORSCHUNG

Jahresbericht 2014 · Annual Report 2014



2014



# Dankeschön! Thank you

Im vergangenen Jahr haben wir viele Ideen verwirklichen können und dürfen dafür an dieser Stelle zahlreichen Helfern herzlichst danken:

Dr. Ehrentraud Bayer  
Botanischer Garten München

Maja Berger webdesign

Bernd von Gerichten,  
Fa. TELINJECT

Lea Grünberg, freie Journalistin

Tine Hellwig, Grafikbüro

Dr. med. vet. Antonia Hingerle

Prof. Dr. Rudolf Hofmann  
und Dr. Markus Baur,  
Auffangstation für Reptilien  
München e.V.

Dr. Sebastian Hörndl,  
Zimmerer-Werk GmbH

Dr. Josef Kirmeier,  
Museumspädagogisches Zentrum

Susanne Schimpf,  
Zoopädagogin

Udo A. Zimmermann,  
Bayerischer Rundfunk

Unser großer Dank gilt ferner  
unseren Beiräten, unseren  
Mitgliedern und Förderern.

## Impressum · Presentations:

Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Prof. Dr. Henning Wiesner, Vorstand  
Dr. Julia Gräfin Maltzan, Vorstand  
Dr. Evelyne Menges, Vorstand  
Osserstr. 44, 81679 München

Die Akademie für Zoo- und Wildtierschutz  
e. V. ist vom Finanzamt München für  
Körperschaften als gemeinnützig anerkannt  
VR 203324, StNr. 143/210/20004

Text und Redaktion: Lea Grünberg  
Gestaltung und Lithografie: Tine Hellwig  
Illustration: Günter Mattei  
Fotos: Frank-Markus Barwasser,  
Mohammad S. Barzani, Udo Zimmermann,  
Lea Grünberg, Tine Hellwig, Zoo Salzburg,  
fotolia.com, Miriam Wiesner  
Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Internet: Maja Berger und Tine Hellwig,  
Lea Grünberg



Prof. Dr. Henning Wiesner



Dr. Julia Gräfin Maltzan



Dr. Evelyne Menges

## Liebe Freunde und Förderer,

Der Wisent ist das Tier des Jahres 2014 – aber in Deutschland leben erst seit 2013 wieder zehn Flachlandwisente in freier Wildbahn. Wie steht es in Europa mit unserer Bereitschaft, uns für Wildtiere in ihrem angestammten Lebensraum einzusetzen? Meist steht hier ein zunehmendes Sicherheitsbedürfnis dem Artenschutz entgegen. Dabei erhoffen wir uns selbstverständlich, dass andernorts langfristig Tiere wie Elefanten, Leoparden und Orang-Utans in freier Wildbahn geschützt werden, obwohl gerade in deren Lebensraum politische Umbrüche oder wirtschaftliche Not die Menschen bedrängen.

Beim Alpensteinbock (Bestand um 1850 nur noch etwa 50 Tiere!) sind Erhaltungszucht, Wiederansiedlung und Koexistenz mit dem Menschen wunderbar gelungen. Dies zum Vorbild setzen wir trotz aller politischen Widrigkeiten alles daran, das enorme Engagement unserer kurdischen Freunde zu unterstützen, die durch ein Biosphärenreservat die Bezoarziege und ihren Lebensraum schützen wollen. Ergreifend war der Dank von Fakhir Arif, Direktor des Harman-Institutes, bei der Preview unseres BR-Filmes „Ins wilde Kurdistan“. Er bestärkte uns in der Überzeugung, dass viele Menschen dort in einem Biosphärenreservat eine echte Perspektive für ihre Zukunft sehen.

Unsere Hilfeinsätze in Tiergärten aller Welt sind von dem Gedanken getragen, dass nur durch Zoos mit artgerechten Tiergehegen und einer guten Zoopädagogik die dortige Bevölkerung eine Beziehung zu heimischen Tierarten aufbauen kann. Nur so werden sich Menschen für den Schutz ihrer Lebensräume einsetzen! Am Ende dieses Weges steht hoffentlich eine partnerschaftliche Kooperation zwischen den Zoos verschiedener Kontinente.

Letztendlich führt der Weg zum Erhalt der Biodiversität nur über die emotionale Bindung der Bevölkerung, denn geschützt wird nur, was man kennt und liebt. In Deutschland tragen wir als Akademie dazu bei, indem wir Kinder, Radiohörer und Wildparkbesucher informieren und sensibilisieren. Die Wildtierstation für Bayern soll ein weiterer Grundpfeiler sein, das Mitgeschöpf Tier zu unterstützen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement!

Dr. Julia Gräfin Maltzan

## Dear Friends and Supporters,

The wisent is the 2014 Animal of the Year – especially interesting considering there are only 10 lowland wisents living in the wild in Germany since 2013. What is the situation in Europe with our willingness to support and promote the right of indigenous wildlife to live in their natural habitats? The predominant trend is that wildlife conservation is losing against an increasing demand for safety. However, we Europeans hope that elsewhere animals such as elephants, leopards and orangutans will be permitted to remain in their natural habitats, even though these regions often are beset by political unrest and economic hardship.

The breeding, re-introduction program and coexistence with humans for the Alpine Ibex (in 1850 there were only 50 animals left!) is a wonderful success story. With this paradigm in mind, we support the extraordinary commitment of our Kurdish friends who are striving to protect the endangered Bezoar Goats and their habitat through the creation of a Biosphere Reserve, despite political adversity. Fakhir Arif, Director of the Harman Institute, reinforced our conviction with his recognition that large segments of the population see a positive prospect for their future in a Biosphere Reserve.

Our support for zoos across the globe is based on the premise that only zoos with species-appropriate enclosures and excellent zoo education programs are in a position to forge lasting relationships between the local population and the animals indigenous to the region. We believe that this is the only effective way to encourage people to actively support the protection and conservation of the natural habitats of animals. It is our hope that this approach will culminate in cooperation based on the principles of partnership among zoos around the globe.

In conclusion, we believe that the preservation of biodiversity is dependent upon building lasting emotional involvement of the local population, because - only what one knows and loves - will be protected. In Germany, the Academy contributes to this objective by informing and sensitizing children, radio listeners and wildlife park visitors to the plight of animals. The Wildlife Station for Bavaria is to be another foundational pillar to fortify animals as our cohabitants on earth.

We offer our heartfelt thanks for your support and commitment to this cause!

Prof. Dr. Henning Wiesner



# Sambia

Es ist grausam: Die Wilderei in Afrika nimmt stetig zu. Immer mehr Jungtiere, vor allem Elefantenbabys, verweisen auf diese Weise. Um diesen helfen zu können, arbeitet die Akademie an einem speziellen Milchaustauscher, der die artgerechte und gesunde Aufzucht dieser Tiere ermöglichen soll.

## Zambia

It is cruel: Poaching is steadily on the rise in Africa. Increasing numbers of young animals, especially elephant babies, are orphaned in the savannas and grasslands. To help these animals the Academy is developing a special milk replacer, with the objective of allowing a species appropriate rearing of healthy elephants.

**E**s ist ein Herzensanliegen von Dr. Julia Gräfin Maltzan: Mit der Entwicklung eines speziellen Milchaustauschers für Elefantenbabys, der derzeit in Afrika noch nicht verfügbar ist, soll die Aufzucht von verwaisten Elefantenkindern kostengünstig optimiert werden. Dazu hat die Akademie internationale Fachliteratur gesichtet und die verfügbaren Erfahrungsberichte verschiedener Aufzuchtstationen miteinander verglichen.

In Zusammenhang damit besuchte Dr. Maltzan im November 2014 das „Lilayi Elephant Orphanage Project“ der Organisation „Game Rangers International“ in Sambia. Sie untersuchte die Elefanten-Jungtiere, die dort derzeit aufgezogen werden und unterbreitete ad hoc Verbesserungsvorschläge.

Das Ziel des Projektes ist es, einen optimal verträglichen Elefanten-Milchaustauscher herzustellen und ihn vor Ort unter tierärztlicher Aufsicht klinisch zu erproben. Damit soll die Grundlage für eine praktikable und finanzierbare Handaufzucht von Elefanten geschaffen werden, die in allen afrikanischen Ländern mit derartigen Elefantenproblemen zum Einsatz kommen kann. ■

**D**r. Julia Countess Maltzan sees this as a labor of love: the objective of developing a specific milk replacer for elephant babies, which is presently not available in Africa, is to reduce the cost and optimize the rearing of orphaned elephants. To accomplish this, international literature on the topic was reviewed and the experience of different rehabilitation centers was compared.

One such station is the „Lilayi Elephant Orphanage Project“ run by the „Game Rangers International“ organization in Zambia, which Dr. Maltzan visited in November 2014, to examine young elephants presently being reared there and present ad hoc improvement proposals.

The plan is to produce an optimal, easily digestible elephant milk replacer and to test it in the field under the auspices of veterinary hospitals. This is to provide the foundation for a practical and cost-efficient way of hand feeding elephants which can be implemented in all African countries facing these types of problems with elephants. ■



# Surabaya-Indonesien

Der internationale Aufschrei war groß: Tierschützer und Medien hatten die Zustände des Zoos von Surabaya vehement kritisiert.

## Surabaya-Indonesia

The international outcry was great: wildlife conservationists and the media vehemently criticized the conditions at the Surabaya Zoo.

Vom 28. April bis 3. Mai 2014 reiste Dr. Julia Gräfin Maltzan zusammen mit Dave Morgan von WildWelfare nach Surabaya, um die Zustände im dortigen Zoo genau zu evaluieren. Der Zoo war in nationalen wie internationalen Medien gleich mehrmals wegen Missständen in der Tierhaltung in die Kritik geraten. Die Stadtverwaltung hatte sich dies zu Herzen genommen und selbst das Management des Zoos übernommen. Um die Haltungsbedingungen zu verbessern, holte sie sich in Abstimmung mit dem Welt-Zoo-Verband (WAZA) und in Zusammenarbeit mit der regionalen South East Asian Association of Zoos and Aquariums (SEAZA) nun internationale Experten ins Haus. Dieser Einsatz wurde auch vom amerikanischen Konsul Joaquin Monserrate unterstützt.

Vor Ort stellte sich heraus, dass Zoo-Management und Stadtverwaltung tatsächlich intensiv daran arbeiten, die Haltungsbedingungen für die Tiere zu verbessern. So werden Nasenaffen sowie Siamangs in großzügigen und auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Anlagen gehalten und geben ein gutes Beispiel für analoge Veränderungen im gesamten Zoo. Zugleich wurden umfassende Verbesserungsvorschläge für die Haltung vor allem von Großkatzenarten, Bären und weiteren Primaten vorgelegt. Damit soll die öffentliche Akzeptanz des Zoos verbessert werden, der als Zuchtzentrum bedrohter einheimischer Arten (Bali-Star, Hirscheber, Malaienbär, Orang-Utan etc.) international eine wichtige Aufgabe wahrnimmt.

Die Akademie steht dem Surabaya-Zoo weiterhin beratend zur Seite. ■

From April 28 through May 3, 2014 Dr. Julia Countess Maltzan and Dave Morgan of WildWelfare traveled to the Surabaya Zoo to assess the conditions under which the animal population is living. Suboptimal conditions at the zoo had become a topic of criticism in the national and international media. The municipal administration took the criticism seriously and took over the management of the zoo. In an effort to improve the animal husbandry conditions, the municipal administration, in conjunction with the World Association of Zoos and Aquariums (WAZA) and the regional South East Asian Association of Zoos and Aquariums (SEAZA), invited us as international experts to come to Surabaya to confer on the situation. This undertaking was supported by the American Counsel Joaquin Monserrate.

On location, we were pleased to see that zoo management and municipal administration were hard at work improving the animal husbandry conditions for the wildlife. Proboscis monkeys and Siamangs are kept in generous enclosures that meet their needs and were an excellent example and indicator of similar changes throughout the zoo. At the same time, extensive improvement proposals were being presented on animal husbandry for large cats, bears and other primates. These steps were also designed to improve the public's acceptance of the zoo, an internationally recognized breeding center of endangered indigenous species (Bali-Star, Babirusa, Sun Bear, Orangutan etc.).

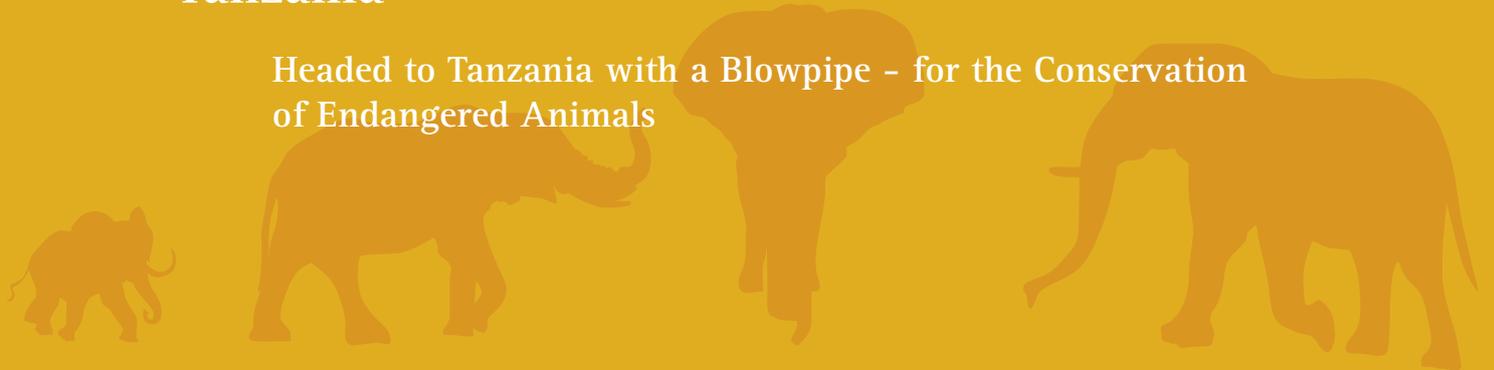
The Academy is steadfast in its support of the Surabaya Zoo. ■

# Tansania

Mit dem Blasrohr nach Tansania – zum Schutz bedrohter Tiere

## Tanzania

Headed to Tanzania with a Blowpipe - for the Conservation of Endangered Animals



In dem ostafrikanischen Land ist es eine echte Innovation – die tierschonende Distanzimmobilisation mit dem Blasrohr. Wie diese Technik in der Praxis funktioniert, hat die Akademie im November bei einem Spezialkurs auf der Makoa-Farm bei Moshi den Wildlife-Experten des Landes vermittelt.

Der Kontakt zur Akademie kam über die beiden Veterinäre Dr. Elisabeth Stegmaier und Dr. Dr. Laszlo Paizs zustande, die in Moshi auf der Makoa-Farm neben einer Praxis für Zoo- und Wildtiere das einzige zoopädagogische Zentrum des Landes betreiben.

Die universell einsetzbare und kostengünstige Blasrohr-Technik haben sich nun auf Initiative des Tanzania Wildlife Research Institute (TAWIRI) die Wildlife-Experten des Landes, Dr. Victor Kakengi (TAWIRI), Violeth Martine Kessy und Godwin Simon Olomi (Tanzania National Parks), Dr. Richard Samson (Soiwine University of Agriculture, Faculty of Veterinary Medicine), Ansbert Rwamahe (Ministry of Natural Resources & Tourism), Tegemea Mnzava und Cosmas Soombe (Ngorongoro Conservations Area Authority), Peter Genda (College of African Wildlife Management) sowie Dr. Justinian Lutatina (Zonal Veterinary Centre Arusha) direkt von Prof. Dr. Henning Wiesner, Dr. Julia Gräfin Maltzan und der Tierärztin Miriam Wiesner zeigen lassen.

Das einhellige Urteil aller Absolventen fasste am Ende Dr. Victor Kakengi von TAWIRI mit den Worten zusammen: „Diese Technologie ist leicht zu erlernen, man muss nur ein bisschen üben.“

Dr. Richard Samson dankte den deutschen Veterinären für ihren Einsatz in Tansania: „The blowpipe training course was really good and it just came at the appropriate time while is really needed to be applicate in our country.“

Deshalb wollen die Kursteilnehmer die neue Betäubungsmethode via Blasrohr nun auch Studenten und anderen Wildlife-Experten ihres Landes sowie ihren Vorgesetzten vermitteln. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass dieses tierschonende Verfahren als wesentliche Grundlage tiermedizinischer Betreuung von Zoo- und Wildtieren von vielen Tierärzten des Landes erlernt und eingesetzt werden kann.

Untermauert wird dieses Bemühen noch durch eine neue Kooperation der Akademie mit Kilimanjaro Animal C.R.E.W (Center for Rescue, Education & Wildlife) und Kilimanjaro Animal Rescue, die im Rahmen des Blasrohr-Workshops ins Leben gerufen wurde. So ist vorgesehen, derartige Kurse jährlich landesweit anzubieten. ■



**L**n the East African country, the blowpipe is a real innovation for the humane immobilization and treatment of animals. How this works in practice was taught to Tanzanian wildlife experts by the Academy in November at a special training which took place at the Makoa Farm near Moschi. The contact to the Academy was fostered by veterinarians Dr. Elisabeth Stegmaier and Dr. Dr. Laszlo Paizs, who in addition to operating a clinic for zoo animals and wildlife also run the only Zoology Educational Center in Tanzania at the Makoa Farm.

The universal, inexpensive method has, at the initiative of the Tanzania Wildlife Research Institute (TAWIRI), now been introduced by Prof. Dr. Henning Wiesner, Dr. Julia Countess Maltzan and the Veterinarian Miriam Wiesner to Tanzanian wildlife experts Dr. Victor Kakengi (TAWIRI), Violeth Martine Kessy and Godwin Simon Olomi (Tanzania National Parks), Dr. Richard Samson (Soiwine University of Agriculture, Faculty of Veterinary Medicine), Ansbart Rwamahe (Ministry of Natural Resources & Tourism), Tegemea Mnzava and Cosmas Soombe (Ngoro Ngoro Conservations Area Authority), Peter Genda (College of African Wildlife Management), as well as Dr. Justinian Lutatina (Zonal Veterinary Centre Arusha).

The unanimous reaction of all course participants was nicely summarized by Dr. Victor Kakengi of TAWIRI: „This technology is easy to learn, you just have to practice a bit.“

Dr. Richard Samson also thanked the German veterinarians for their work in Tanzania: „*The blowpipe training course was really good and it just came at the appropriate time while is really needed to be applicate in our country.*“

The success of the course is further highlighted by the fact that the course participants are now teaching the blowpipe immobilization method to their superiors and students, as well as to other Tanzanian wildlife experts, and the method is becoming established as a fundamental component of the veterinary treatment of zoo animals and wildlife by an ever greater number of Tanzanian veterinarians.

These efforts are being reinforced by a new cooperation between the Academy, the Kilimanjaro Animal C.R.E.W. (Center for Rescue, Education & Wildlife) and Kilimanjaro Animal Rescue, which was established within the scope of the blowpipe workshop. One of the intentions is to offer annual blowpipe courses across the country. ■

# Angewandte Tierschutzökologie

## Applied Animal Ecology and Conservation

### Mit Schlange und Spinne „auf Du und Du“

„On a first name basis“  
with snakes and spiders



Junge Haustiere gelten als süß und kuschelig, Elefanten, Schimpansen und Löwen als faszinierend. Kommt die Rede jedoch auf Spinnen und Schlangen, verziehen die meisten Menschen angewidert das Gesicht. Wie unrecht diesen Tieren getan wird und wie nützlich und wichtig sie für das biologische Gleichgewicht auf der Erde sind, vermittelt die Akademie seit mehr als zwei Jahren in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum München, dem Botanischen Garten und der Auffangstation für Reptilien Münchener Grundschulern der Klassen 1 bis 4. Immer mit dabei: die Boa constrictor Susi und die Vogelspinne Agathe.

Am Ende dieses so speziellen Unterrichts steht stets das große Indianer-Ehrenwort: Gerade diese Tiere zu schützen!

Anmeldungen unter [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com) ■

Young pets are sweet and cuddly, elephants, chimpanzees and lions are fascinating. But if snakes and spiders are mentioned, most people are repulsed. The misconceptions around these species and lack of understanding about how useful and important they are for the biological balance of the earth has been taught to elementary school children by the Academy in collaboration with the Munich Museum's Pedagogical Center, the Munich Botanical Garden and Reptile Rescue Center for more than two years now. Boa Constrictor Susi and Tarantula Agathe are always in tow.

At the conclusion of this program we ask our little guests to give their word of honor to protect and conserve all precious snakes and spiders!

Register at [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com). ■





## Wilde Tiere in Poing Wildlife in Poing

Insgesamt 28 Mal war die Akademie in diesem Jahr im Wildpark Poing unterwegs, um bei Kindern und Erwachsenen Begeisterung für die Natur, die einheimische Tierwelt und damit Interesse am Naturschutzgedanken generell zu wecken. Zusammen mit den zoologisch geschulten Mitarbeitern der Akademie, Susanne Schimpf und Dr. Antonia Hingerle, gehen die Teilnehmer im Wildpark „auf die Pirsch“ und erfahren dort alles, was sie schon immer über Flora und Fauna wissen wollten.

Diese pädagogisch wertvollen Führungen wird die Akademie auch 2015 anbieten, weil auf diese Weise gerade Kindern ein unmittelbares Naturverständnis nähergebracht werden kann.

Anmeldungen unter [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com) ■

The Academy visited Wildlife Park Poing a total of 28 times this year to enthrall children and adults alike in the appreciation of nature and indigenous animals and to awake their interest in nature conservancy. Together with the Academy staff trained in zoology, Susanne Schimpf and Dr. Antonia Hingerle, Wildlife Park guests “go on the hunt” to experience and learn everything about flora and fauna that they ever wanted to know.

Educational guided tours will continue to be offered by the Academy in 2015. These tours provide the opportunity for children to build and maintain an up-close and personal relationship with nature.

Register at [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com) ■



# Eine Wildtierstation und ein Artenschutzzentrum für Bayern

Sie haben keine Lobby und keinen Platz: die Wildtiere, die in Bayern hilflos oder verletzt aufgefunden werden. Bislang können sie hauptsächlich durch ehrenamtliches, überwiegend privates Engagement versorgt werden.

## A Wildlife Station and Wildlife Conservation Center for Bavaria

Orphaned or injured wildlife in Bavaria do not have a lobby or a place to go. Currently, injured and helpless wildlife is predominately cared for by volunteers and funded through private contributions.



**N**och steckt dieses Projekt in den Kinderschuhen: Die Wildtiertrauffangstation und das Artenschutzzentrum, das die Akademie zusammen mit dem Tierschutzverein München, der Tierrettung München, der Auffangstation für Reptilien München und der Klinik für Vögel der LMU München verwirklichen will.

Die Argumente, die für eine solche Einrichtung sprechen, sind vielfältig: Da ist das Tierheim München, das so überfüllt ist, dass es keine weiteren Wildtiere mehr aufnehmen kann, da ist die Klinik für Vögel der LMU München, die zwar verletzte Vögel medizinisch versorgen kann, aber keinen Platz hat, um sie auf ihre Wiederauswilderung vorzubereiten.

Nach europa-, bundes- und landesrechtlichen Vorgaben stellt der Schutz wildlebender Tiere einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der biologischen Vielfalt dar.

Zudem sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz sogar von den Bundesländern Stellen zu benennen, bei denen kranke, verletzte und hilflose Wildtiere abgegeben werden können. Doch in Bayern existiert bislang noch keine einzige offizielle Stelle dafür. Dies soll sich nun ändern.

Am Konzept, wie eine Wildtiertrauffangstation verwirklicht werden kann, wird derzeit von den genannten Organisationen hart gearbeitet. Die Akademie ist im März nach Sachsenhagen/Niedersachsen gefahren, wo bereits eine derartige Station existiert. Ferner hat sie sich über ähnliche Einrichtungen in Spanien, Hamburg sowie Schleswig-Holstein informiert.

Auch 2015 wird sich die Akademie weiter dafür einsetzen, dieses wichtige Projekt voranzutreiben. ■



**T**his project is still in its infancy: The Academy would like to create a Wildlife Station and a Wildlife Conservation Center, in conjunction with the Munich Society for the Prevention of Cruelty to Animals, the Munich Animal Rescue, the Munich Reptile Center and the Clinic for Birds of Munich University.

The need for such an institution is clear: the Munich Animal Shelter is so overcrowded that additional wildlife can no longer be accepted, the Clinic for Birds has the capacity to treat the birds, but does not have the facilities to prepare them for release into the wild.

According to European, Federal and State laws, the conservation and protection of wildlife represents an important element of the perpetuation of biological diversity.

In addition, according to the Federal Nature Conservation Act, each German State is meant to provide a place where sick, injured and helpless wildlife may be brought. Bavaria has yet to establish even one official facility for this purpose. This is going to change.

The aforementioned organizations are working on a concept for the foundation of a Wildlife Station. The Academy travelled to Sachsenhagen in Niedersachsen in March to visit their station. Furthermore, it reviewed information on similar facilities in Spain, Hamburg and Schleswig-Holstein.

The Academy will continue to advance this important project in 2015. ■

# Zoo Salzburg

Um Zoo- und Wildtieren in der ganzen Welt helfen zu können, ist die Akademie auf Spenden angewiesen. Doch sie generiert auch selbst Einnahmen – zum Beispiel durch die tiergartenbiologische Beratung des Zoos Salzburg durch unser Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Henning Wiesner. Er hat im Jahr 2014 ganz wunderbare Nachrichten von dort mitgebracht.

## Salzburg Zoo

To support zoos and wildlife across the globe, the Academy depends on donations. We also generate our own income - for example through providing zoo-biological consultation for the Salzburg Zoo, which is provided by one of our Chairmen, Prof. Dr. Henning Wiesner. In 2014, Prof. Dr. Wiesner brought back excellent news.



**F**ür Henning Wiesner ist die Tiermedizin eine Herzensangelegenheit, der Schutz bedrohter Arten ein Muss, das nicht durch unbedachtes Handeln und fehlende Weitsicht gefährdet werden darf. An seinem Wissen und an seinen mehr als 40 Jahren praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Zootierhaltung lässt er den Zoo Salzburg auf sehr besondere Weise teilhaben. Alle Einnahmen, die durch diese Tätigkeit generiert werden, kommen vollumfänglich den Projekten der Akademie und damit den hilfsbedürftigen Zoo- und Wildtieren auf der Welt zugute.

Mit Dr. Wiesners Hilfe konnte in Salzburg ein kleines Wunder geschehen: Gleich zwei Nashornkühe sind dort nun trächtig. In Salzburg hatte man sehr lange Zeit auf Nashorn-Nachwuchs gehofft, doch bislang vergeblich. Möglich war dieses Wunder nur durch künstliche Besamung, zu der Henning Wiesner dringend geraten hatte. Dafür hatte er seine seit vielen Jahren bestehenden Kontakte zum Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin spielen lassen, dessen Team (Prof. Dr. Thomas Hildebrandt, Dr. Frank Göritz, Dr. Robert Hermes) sich auf dieses Thema spezialisiert hat.

Im September brachten nun Hormonanalysen im Kot die erste Gewissheit: Die achtjährige Breitmaul-Nashornkuh

Tamu ist trächtig. Das Jungtier soll zwischen Ende März und Anfang April 2015 geboren werden. Im November kam dann die zweite wunderbare Nachricht: Auch die 15 Jahre alte Yeti wird Nachwuchs bekommen. Vater in beiden Fällen ist der dortige Nashornbulle Athos, mit dessen Spermia die Nashornkühe besamt wurden. Der voraussichtliche Geburtstermin wird für Ende August oder Anfang September 2015 erwartet.

Zoo-Geschäftsführerin Sabine Grebner ist darüber besonders glücklich – nicht nur Hellbrunn wegen. Denn erst vor kurzem hatten die südafrikanischen Behörden veröffentlicht, dass allein im Jahr 2014 wieder mehr als 1000 Nashörner in Südafrika der Wilderei zum Opfer fielen. Wenn es so weitergeht, kann diese extrem vom Aussterben bedrohte Tierart nur mehr mit Hilfe engagierter Menschen überleben.

Grebner: „Die Nachfrage nach dem Horn der Tiere – vor allem aus dem ostasiatischen Raum - steigt in erschreckendem Ausmaß. Gemeinsam mit der Internationalen Zoogeomenschaft engagieren wir uns für den Schutz und Erhalt der Breitmaulnashörner. Denn jedes Nashorn, das zur Welt kommt, ist für den Fortbestand dieser beeindruckenden Tiere wichtig.“ ■



For Henning Wiesner, veterinary medicine is a matter of the heart. The protection and conservation of endangered species is mandatory and shall not be neglected as the result of short-sightedness. Dr. Wiesner shares his knowledge and over 40 years of practical experience in the field of zoology with the Salzburg Zoo. All proceeds generated through this work are allocated in full to the Academy's projects and as such to deserving zoos and wildlife across the globe.

With Dr. Wiesner's help, a small wonder took place in Salzburg: two rhinos are with calf at the same time. Salzburg had been hoping for a new generation of rhinos, but until recently their dream had not come true. Dr. Wiesner was able to offer the zoo the possibility of artificial insemination thanks to his longstanding contacts at the Leibniz Institute for Zoo and Wildlife Research (IZW) in Berlin and its team of reproduction specialists under the auspices of Prof. Dr. Thomas Hildebrandt, Dr. Frank Göritz and Dr. Robert Hermes.

In September, hormone analysis of stool samples confirmed the good news: Tamu, an eight year old White Rhino, is pregnant. The calf is expected sometime between late March and early April. In November more excellent news:

15 year old Yeti is also expecting. The father, in both cases, is the Salzburg rhino bull Athos, whose sperm was used to inseminate both rhinos. The second bundle of joy is expected sometime between late August and early September 2015.

Zoo Director Sabine Grebner is extremely happy - not only for Hellbrunn. But also because of a recent publication by South African Authorities reporting that in 2014, once again, more than 1000 rhinos fell victim to poachers in South Africa. If this keeps up, this species, which is at great risk of extinction, will only be able to survive with the help of mankind.

Grebner: „The demand for rhino horn - primarily in East Asia - is increasing at an alarming pace. Together with the international community of zoos, we are committed to the protection and conservation of the White Rhino. Each rhino that is born is imperative to the continued existence of these impressive animals.“ ■

# Ein Biosphärenreservat für Kurdistan

Rettung für den Urahn aller Hausziegenrassen – die Bezoarziege

## A Biosphere Reserve for Kurdistan

Saving the distant ancestor of our domestic goat – the Bezoar Goat



**Z**ugegeben: Derzeit gestaltet sich die Realisierung des Traums, ein Biosphärenreservat in der kurdischen Barzan-Region einzurichten, angesichts der heftigen Kämpfe in der Region und den politischen Entwicklungen in der gesamten arabischen Welt als sehr schwierig. Doch die Akademie und das Harman-Institut setzen sich trotz allem weiter dafür ein, Fauna und Flora in dem einzigartigen Gebiet im Sinne eines Biosphärenreservates für Mensch und Tier zu schützen.

2011 war die Akademie erstmals nach Kurdistan/Nord-Irak gerufen worden, um die Problematik einer hochansteckenden Seuche bei den wilden Bezoarziegen zu untersuchen. Daraus resultierten praktische Empfehlungen, wie Haus- und Wildziegen gegen die gefährliche Erkrankung geschützt werden können. Dabei wurde die Idee geboren, die Region als UNESCO-Biosphärenreservat ausweisen zu lassen.

Das Projekt wird mittlerweile von sämtlichen politischen Ebenen unterstützt. Bereits im vergangenen Jahr drehte das Bayerische Fernsehen zusammen mit dem Kabarettisten Frank-Markus Barwasser einen eindrucksvollen und spannenden Dokumentarfilm, der am 19. Oktober 2014 ausgestrahlt wurde.

Zur Preview für unsere Mitglieder am 2. Juli 2014, die vom Technik-Team des BR perfekt inszeniert wurde, war auch der Generaldirektor des Harman-Instituts, Fakhir Arif, extra angereist. Er schilderte eindrucksvoll alle intensiven Bemühungen des Landes für die Einrichtung des Biosphärenreservats und verstand damit das Publikum zu begeistern.

Grund genug für die Akademie, an dem gemeinsamen Traum vom Schutz für Mensch und Tier in der Barzan-Region festzuhalten. ■



Admittedly: Realizing the dream of establishing a Biosphere Reserve in the Barzan region is proving to be extremely difficult, as a result of the heavy fighting in the region and political developments across the entire Arab world. Nonetheless, the Academy and the Harman Institute remain committed to protecting and conserving the flora and fauna in this one-of-a-kind region and creating a Biosphere Reserve for man and animal alike.

The Academy was called to Kurdistan/Northern Iraq for the first time in 2011 to investigate the highly contagious epidemic facing the wild bezoar goat population. The practical recommendations arising from that visit provided valuable information on how to protect both domestic and wild goats from this dangerous disease. It was during this trip that the idea of declaring the region as a UNESCO Biosphere Reserve was born. In the interim, the project is being supported by the political establishment.

Last year, Bavarian TV, together with the Cabaretist Frank-Markus Barwasser („Erwin Pelzig“) filmed an impressive and exciting documentary that was aired on October 19, 2014. The film preview, which took place on July 2, 2014 for our members and was beautifully put together by the BR Technical Team, was attended by the General Director of the Harman Institute, Fakhir Arif, who flew in just to attend this event. Director Arif’s excitement about the Biosphere Reserve project and his description of the intense efforts going on in Kurdistan to support it, electrified the audience.

Reason enough for the Academy to continue our common dream of protecting both man and animal in the Barzan region. ■

# Armenien-Georgien

Er ist gut fünf Tonnen schwer – und seinen Namen trägt er zu Recht: Der Elefantenbulle „Grand“, der vom Zoo in Yerevan/Armenien in den Zoo von Tiflis/Georgien umziehen sollte.

## Armenia-Georgia

He weighs more than 5 tons - and there is no doubt he earned his name: The elephant bull „Grand“ was to be moved from the zoo in Yerevan, Armenia to the zoo in Tiflis, Georgia.



So ein Transport birgt viele Risiken in sich – für Tier und Mensch. Deshalb wurde die Akademie von den Verantwortlichen in Armenien und Georgien gebeten, die Reise des Elefanten zu begleiten, der dort mit der Elefantenkuh „Malka“ für Nachwuchs sorgen soll.

Um „Grand“ bei seiner schwierigen Reise nach Tiflis tierärztlich zu betreuen, flogen Dr. Wiesner und Dr. Maltzan im Juni nach Armenien. Im Zoo von Yerevan war der Elefantenbulle bereits wochenlang mit seiner Transportbox vertraut gemacht worden. Bevor der Elefantenbulle allerdings seine Reise antreten konnte, musste er zum Verladen und für eine Blutuntersuchung immobilisiert werden.

Die Tierärzte wendeten dabei eine ganz besonders tierfreundliche Methode an:

die sogenannte „Standing Immobilisation“. Dabei geht das Tier nicht zu Boden, sondern bleibt stehen, was sein Herz und seinen Kreislauf schont und auch - angesichts der Größe und Schwere eines Elefanten – dazu beiträgt, mögliche Verletzungen an Gelenken oder Organen zu vermeiden.

Nach der geglückten Immobilisation waren Dr. Wiesner und Dr. Maltzan auch während der 10-stündigen Fahrt von Armenien nach Georgien im Einsatz, um den Zustand von „Grand“ zu überwachen. Als der Transport, bis zur Grenze von der armenischen Polizei eskortiert, schließlich Tiflis in Georgien erreichte und „Grand“ zufrieden kauend im Stall stand, waren alle glücklich: Mensch und Tier hatten die Reise bestens überstanden. ■



This type of transport carries many risks – for man and animal. That is why the responsible parties in Armenia and Georgia asked the Academy to accompany the elephant on his trip. Their hope is that Grand will mate with the elephant cow Malka in Georgia.

Dr. Wiesner and Dr. Maltzan traveled to Armenia in June to provide veterinarian care for Grand during his trip. At the Yerevan zoo the elephant bull had already been familiarized with his transport container during the preceding weeks. But before the elephant could embark on his trip, he had to be immobilized for loading into the container and for a blood examination. The veterinarians used a particularly animal-friendly method: the so-called „Standing Immobilization“.

With this method the animal does not go down completely, rather it stays in a standing position which spares the circulatory system and – also considering the size and weight of an elephant – contributes to avoiding possible injuries to the elephant’s joints and organs.

After the successful immobilization, Dr. Wiesner and Dr. Maltzan monitored Grand during the 10 hour night drive with Armenian police escort from Armenia to Georgia. We were all very happy when we reached Tiflis in Georgia and finally had Grand standing in his new stall chewing on some hay. Man and animal arrived at the destination unscathed. ■



# 25 Jahre Alpensteinböcke

Vor 25 Jahren hat alles angefangen: Damals wurden die ersten Alpensteinböcke im Rauris wieder angesiedelt.

## 25 years of Alpine Ibex

It all started 25 years ago: That's when the first Alpine Ibexes were reintroduced to the Rauris Valley

**S**teinwild hatte es im Rauris bis Mitte des 15. Jahrhunderts gegeben. Es wurde dann jedoch durch intensive Bejagung durch den Menschen so gut wie ausgerottet. Erste Versuche, diese Art wieder zurück in die freie Wildbahn zu bringen, gab es bereits 1960 im benachbarten Heiligenblut. In den Jahren danach waren immer wieder einmal von dort Tiere in Richtung Rauris abgewandert. 1993 wurde dann eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, mit dem Ziel, Alpensteinböcke wieder fest in der Region einzubürgern.

An dem Projekt beteiligten sich verschiedene Zoos (Wien, Salzburg, München, Nürnberg, Helsinki) sowie der Nationalpark Hohe Tauern, die Rauriser Jägerschaft, aber auch die Grundeigentümer und Pächter des Gebiets. Von Anfang an hat Prof. Dr. Henning Wiesner (damals noch als Zoodirektor vom Tierpark Hellabrunn/München) das Projekt gemeinsam mit Dr. Julia Gräfin Maltzan wissenschaftlich begleitet. Die Akademie wird diese Kooperation weiterhin fortführen.

Zur Erinnerung an diese erfolgreiche Wiedereinbürgerung fand am 28. Juni 2014 ein festliches Symposium statt, an dem der Vorstand der Akademie teilnahm. ■

**I**bexes roamed the Rauris Valley up to the mid 15th century. Over the years thereafter, man made the Ibex all but extinct through extensive hunting. The first attempt to reintroduce the species back into the wild took place in 1960 in the neighboring mountain range of Heiligenblut. Over the years some Ibexes wandered off toward Rauris. In 1993, a working group was formed with the objective of re-establishing the Alpine Ibexes in the region.

Different zoos (Vienna, Salzburg, Munich, Nürnberg, Helsinki) and the National Park Hohe Tauern, the Rauris hunting community and property owners and lessees took part in this project. From its inception Prof. Dr. Henning Wiesner (at that time also the Director of the Munich Zoo Hellabrunn) together with Dr. Julia Countess Maltzan provided their expertise to the project and the Academy is committed to continuing this cooperation's excellent work.

In commemoration of this successful reintroduction, a festive Symposium took place on June 28, 2014; the Academy's board of directors participated in this momentous occasion. ■

# Vorträge & Vorlesungen

## Presentations & Lectures



**A**m 25. September 2014 hat Dr. Julia Gräfin Maltzan im Rahmen der Reihe „NaMu Science After Work“ im Café Limulus des Museums Mensch & Natur über das Thema: „Zoologische Gärten heute: Eine „Arche Noah“?“ referiert. Dabei ging sie aufgrund ihrer langjährigen praktischen Erfahrung als Zootierärztin auf die Frage ein, welchen Beitrag Zoos auch heute zum Artenschutz leisten können und wie man dieses Thema nachvollziehbar vermitteln kann. Die Zuhörer zeigten sich begeistert von ihrem spannenden und praxisnahen Vortrag. ■



**O**n September 25, 2014, Dr. Julia Countess Maltzan held a lecture within the scope of the „NaMu Science After Work“ series at the People & Nature Museum's Café Limulus: „Zoological Gardens today: Noah's Ark?“. Thanks to years of practical experience as a zoo veterinarian, Dr. Maltzan was able to explain how zoos can contribute to species conservation and make the issue relevant to the zoo visiting public. The audience was enthralled by her thought-provoking presentation that was based on her years of hands-on experience. ■

**G**leichzeitig traten als Botschafter in Sachen Tierschutz am 25. September 2014 im Rahmen der Reihe „NaMu Kids Science“ im Museum Mensch & Natur Riesenschlange Susi und Vogelspinne Agathe auf. Susanne Schimpf, die Zoopädagogin der Akademie, hatte sie von der Auffangstation für Reptilien München mitgebracht, um mit ihrer Hilfe den Kindern das Reich der Schlangen und Spinnen näher zu bringen. ■



**A**t the same time, the Boa Constrictor Susi and Tarantula Agathe made an appearance to reinforce the importance of wildlife conservation in the „NaMu Kids Science“ series at the People and Nature Museum. Susanne Schimpf, the Academy's zoologist, brought them along from the Munich Reptile Center to introduce the children to the realm of snakes and spiders. ■

**U**m die Frage „Wer ist Mensch, wer ist Tier“ ging es am 4. Juni 2014 bei der Sonntagsbegegnung in Markt Schwaben, in der Prof. Wiesner auf den Zoologen Prof. Josef H. Reichholf traf. Dabei standen neue Erkenntnisse in der Verhaltensbiologie im Vordergrund. Beide Experten waren sich dabei schnell einig: Tiere können, anders als früher angenommen wurde, Unterschiede zwischen sich und anderen Spezies sehr klar erkennen und sich auch in die Situation des jeweils anderen hineinversetzen. Sie sind in dieser Hinsicht weiter entwickelt, als wir es ihnen mit unserem normalen Menschenverstand zubilligen. ■



**T**he question „Who is Human, who is Animal“ was the topic of a Sunday Roundtable in Markt Schwaben on June 4, 2014, with Prof. Wiesner and Zoologist Prof. Dr. Josef H. Reichholf. The focus of the evening was a discussion about the latest behavioral biology findings. Both experts agreed: animals, in contrast to earlier beliefs, are capable of recognizing differences between themselves and other species and are able to empathize with the situation of other animals. In this regard they are more evolved than we imagined. ■

## Erste Hilfe für Hund und Katz'

### First Aid for Cats and Dogs

**W**as tun, wenn sich ein Tier verletzt oder plötzlich erkrankt? Dr. Julia Gräfin Maltzan vermittelte 2014 Tierbesitzern das Wissen, wie sie in Notfällen – bei Unfällen, Krankheit und Verletzungen – richtig reagieren. Die Erste-Hilfe-Kurse finden auch 2015 statt. ■



**W**hat to do if an animal is injured or acutely ill? In 2014, Dr. Julia Countess Maltzan taught pet owners how to react in the case of emergencies, accidents, illness or injuries. The First Aid Course will be offered again in 2015. ■

# Radio & Vorlesungen

Radio and Lectures



## Wildes Bayern

### Wild Bavaria

Es sind erstaunliche Erkenntnisse: Ein Marmelotier kann seine inneren Organe schrumpfen lassen, um im Winter Energie zu sparen. Ein Gletscherfloh produziert körpereigenes Frostschutzmittel, um im Eis nicht einzufrieren. Rothirsche imponieren mit ihrem beeindruckenden Geweih, das allein in der Brunft im Rivalenkampf eingesetzt wird und nicht zur Verteidigung gegen Beutegreifer wie Wölfe dient. Der Maulwurf baut seine Hügel an liebsten im Frühjahr – zum Ärger der Menschen. Dass er damit dem Boden einen großen Gefallen erweist, ist vielen Menschen unbekannt. Die Eigenheiten und die Höchstleistungen der Tiere unserer Heimat hat der Bayern 1-Tierexperte Prof. Dr. Henning Wiesner auch 2014 in der Radiosendung „Wildes Bayern“ auf Bayern 1 präsentiert und damit mehr als eine Million Zuhörer erreicht.



These are intriguing facts: a groundhog is able to shrink its internal organs to save energy during the winter months. A glacier flea produces its own antifreeze so that it does not freeze to death in the ice. Red deer impress with their imposing antlers only for the purpose of fighting their rivals during mating season and not to defend themselves against predators such as wolves. Moles prefer to build their tunnels in the spring - to the dismay of property owners. That the mole provides a valuable service in preparing the earth is unknown to many. The peculiarities and exceptional qualities of our indigenous animals were again the topic for animal expert Prof. Dr. Henning Wiesner's broadcast on Radio Bayern 1 „Wildes Bayern“, heard by more than 1 million listeners.

Die Sendung ist auch 2015 zu hören – immer mittwochs zwischen 10 und 11 Uhr oder als Podcast unter [www.br-online.de](http://www.br-online.de). Auch hier fließen sämtliche Honorare an die Akademie und in ihre Projekte. ■

The show will continue to air in 2015 - every between 10 and 11 o'clock. It is also available as a Podcast at [www.br-online.de](http://www.br-online.de). All proceeds from this go to the Academy and its projects. ■

## Propädeutik an der LMU München

### Propaedeutic at Munich University

Großen Anklang finden unsere Propädeutik-Kurse für Distanzimmobilisation bei den StudentInnen des 6. Semesters Tiermedizin der LMU – München am Institut für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, Leitung Prof. Dr. Michael Erhard. So haben im Jahr 2014 wieder 120 StudentInnen daran teilgenommen. Solche Praktika sind gefragt, weil die Lehre an der Tierärztlichen Fakultät wegen der großen Teilnehmerzahl pro Semester überwiegend theoretisch ausgerichtet ist. Das von uns vermittelte Wissen können die angehenden Tierärzte künftig zur tierschutzgerechten Behandlung bei allen Tieren einsetzen. ■



Our propaedeutic course for distance immobilization was well received by the 6th semester students of the Veterinary Faculty at Munich University's Institute for Animal Welfare, Behavioral Science, Animal Hygiene and Animal Husbandry under the auspices of Prof. Dr. Michael Erhard. In 2014, 120 students participated in the course. The practical experience offered by this course is in high-demand as it provides hands-on insight in an university environment that is traditionally more focused on theory. Students are taught a technique to treat animals in a humane manner which they can then apply in their future day-to-day veterinarian practice. ■

# Reisen für den guten Zweck

## Travels for a good cause

### Tansania hautnah

#### Tanzania Up-Close and Personal

Die Tierwelt Afrikas einmal hautnah in aller Ruhe abseits der Piste zu erleben, hat etwas besonders Faszinierendes. In diesem Sinne leitete Prof. Dr. Henning Wiesner im Jahr 2014 zwei Leserreisen des Münchner Merkur, die von dem Münchner Reisebüro Kiwi Tours GmbH wieder hervorragend organisiert worden waren. Sämtliche Einnahmen, die er daraus generierte, flossen in die Kasse der Akademie. Auch im Jahr 2015 sind wieder derlei Safaris geplant. Wenn Sie dabei sein möchten, denken Sie an eine rechtzeitige Anmeldung. Die Akademie bietet für Mitglieder und deren Freunde aber auch individuelle Safaris durch Tansania an. Weitere Informationen auf Anfrage unter: [akademie@wildlifevets.de](mailto:akademie@wildlifevets.de) ■



Getting to know the animal kingdom of Africa up-close, personal and off-piste is quite fascinating. To this end, Dr. Henning Wiesner led two trips for the readers of the Munich Merkur newspaper in 2014, excellently organized by the Munich Travel Agency Kiwi Tours GmbH. All proceeds generated from the trips went to the Academy. Further safaris are also planned for 2015. If you would like to partake in these exciting safaris, please register in advance. The Academy also offers its members and their friends individual personalized safaris in Tanzania.

Additional information is available upon request at [akademie@wildlifevets.de](mailto:akademie@wildlifevets.de) ■

### Auf den Spuren Charles Darwins

#### In Charles Darwin's Footsteps

Ganz neu im Programm war 2014 eine Reise nach Ecuador & Galapagos, die ebenfalls vom Münchner Merkur und Kiwi Tours angeboten wurde.

Prof. Dr. Henning Wiesner hat dabei seine Mitreisenden für die Themen Evolution, Anpassung und Selektion begeistert, das wohl an keinem anderen Ort der Welt den Menschen so deutlich vor Augen geführt wird wie in der Inselwelt von Galapagos. Die Geschichte der Erde, der Entstehung der Arten und ihrer Anpassung an eine oft recht unwirtliche Umwelt ist dort auf einzigartige Weise nachempfunden. Auch hier besteht die Möglichkeit, eine derartige Reise für Mitglieder und Freunde der Akademie zu organisieren.



The 2014 trip to Ecuador & Galapagos was a new addition to our program; this trip was also offered by the Munich Merkur newspaper and Kiwi Tours.

Prof. Dr. Henning Wiesner enthralled his fellow travelers with his expertise on the subject matter of evolution, selection and adaptation, which arguably cannot be presented in a more convincing environment than on the Galapagos Islands. The history of the earth, the origin of the species and their adaptation to oftentimes difficult environments is nicely illustrated in this unique setting. Academy members and friends are also encouraged to participate in visits to this fascinating destination.

All proceeds from this trip go to the Academy and its projects. ■

Alle Einnahmen aus diesen Reisen kommen ebenfalls vollumfänglich der Akademie und ihren Projekten zugute. ■

# Ausblick

## Outlook

Die Akademie unterstützt auch weiterhin in Rat und Tat folgende Projekte und Einrichtungen:

Zoo Abidjan/Elfenbeinküste  
Zoo Havanna/Kuba  
Zoo Kairo/Ägypten  
Zoo La Paz/Bolivien  
Zoo Tripolis/Libyen  
„Auroville Stray Relief And Animal Welfare“  
für Straßenhunde in Indien

The Academy continues to support the following projects and institutions with its advice and hands-on assistance:

Abidjan Zoo/Ivory Coast  
Havana Zoo/Cuba  
Cairo Zoo/Egypt  
La Paz Zoo/Bolivia  
Tripoli Zoo/Libya  
“Auroville Stray Relief and Animal Welfare”  
for Stray Dogs in India



## Wo wir helfen

In Tiergärten, Zoos, Tierheimen, Auffangstationen, Nationalparks, Landschaftsschutzgebieten, bei Einfang- und Umsetzaktionen, Wiedereinbürgerungen zur Erhaltung bedrohter Arten mit dem Ziel der nachhaltigen Sicherung und Erhaltung der Biodiversität.

## Wie wir helfen

Direkt, ehrenamtlich und unbürokratisch unter Einbindung der lokalen Regierungen und Nichtregierungsorganisationen. Nicht durch Verteilen von Geld, sondern durch sinnvollen Einsatz von Material und Sachspenden nach persönlicher Überprüfung der jeweiligen Situation vor Ort. Durch praxisbezogene Ausbildung des Personals und Vermittlung von Sachkunde auf Gebieten wie Fütterung, Haltung, Prophylaxe, Management, Hygiene und Tiermedizin. Wir finanzieren uns durch Mitgliederbeiträge und Spenden. Die Vorstände der Akademie, Prof. Dr. Henning Wiesner und Dr. Julia Gräfin Maltzan, spenden dabei laufend die versteuerten Gewinne aus ihrer Praxis für Zoo- und Wildtiermedizin München.

## Wodurch wir helfen

Unser Spezialgebiet ist die tierschutzgerechte Distanzimmobilisation, also eine sichere Narkose auf Entfernung mit minimalem Risiko für Mensch und Tier. Sie ist der Schlüssel zur Zoo- und Wildtiermedizin. Unsere mehr als 40-jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Zootiermedizin kommt den Projekten unmittelbar zugute.

## Wie Sie helfen können

Werden Sie Fördermitglied unserer Akademie. Ihre Spende fließt unmittelbar in die Projekte. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie steuerlich geltend machen können.

Unser Spendenkonto:  
Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
IBAN DE09700202700010037733  
BIC HYVEDEMMXXX

Sie können sich per Fax, per Post oder online anmelden:

Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Osserstraße 44  
81679 München  
Tel. +49 (0) 89 - 99 88 68 50  
Fax +49 (0) 89 - 99 88 68 52  
akademie@wildlifevets.de  
www.azws.de



## Where we help

Zoos, animal homes and shelters, rescue stations, national parks, landscape preservation areas, capture and relocation operations, reintroduction projects to conserve endangered species with the aim of sustainably safeguarding and maintaining biodiversity.

## How we help

We offer direct and unbureaucratic help with the involvement of local governments and NGOs. We do not distribute money, but offer help through the common-sense use of materials and goods after we have personally reviewed the situation in situ. We provide practical training for personnel and instruction in skills in areas such as keeping and feeding, prophylaxis, management, hygiene and veterinary science. The Academy is financed through membership fees and contributions. The board members of the Academy, Prof. Dr. Henning Wiesner and Dr. Julia Countess Maltzan, regularly donate the after tax income from their veterinary clinic for Zoo and Wildlife Medicine in Munich.

## What we do to help

Our speciality is distance immobilisation in accordance with the animal rights and wildlife protection laws, in other words the use of a safe narcosis from a distance with minimal risk for man and animal. This is the key to zoo and wild animal medicine. We have 40 years of experience in zoo medicine to benefit projects.

## How you can help

You can help by becoming a sustaining member of our academy. Your donations go directly to the projects. You will receive a receipt for your donation, which is tax deductible.

**Our Donation Account:**  
Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
IBAN DE09700202700010037733  
BIC HYVEDEMMXXX

Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Osserstraße 44  
81679 München  
Tel. +49 (0) 89 - 99 88 68 50  
Fax +49 (0) 89 - 99 88 68 52  
akademie@wildlifevets.de  
www.azws.de



# Beitritts- & Spendenformular

Per Fax +49 (0)89 - 99 88 68 52

Wir versichern Ihnen, Ihre Daten nur zu Vereinszwecken zu verwenden und nicht an Dritte weiterzugeben.

## Beitrittserklärung

Ich trete der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V. als Fördermitglied bei. Der Jahresbeitrag beträgt 40 EUR zuzüglich einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von 10 EUR.

Von meiner Beitrittserklärung kann ich innerhalb von zwei Wochen ab Zusendung der Unterlagen zurücktreten. Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen.

## Spende

Ich möchte der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V. folgenden Beitrag spenden

\_\_\_\_\_ EUR

jährlich     monatlich     einmalig

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
eMail

Ich möchte vom Bankeinzug Gebrauch machen

\_\_\_\_\_  
Kreditinstitut

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Datum

Unterschrift



# AKADEMIE FÜR ZOO- UND WILDTIERSCHUTZ E.V.

PRAXIS · LEHRE · FORSCHUNG

Osserstraße 44 · 81679 München · Tel. +49 (0) 89 - 99 88 68 50 · Fax +49 (0) 89 - 99 88 68 52  
akademie@wildlifevets.de · www.azws.de

